

# Kurzüberblick FTEM Grundlagen

Swiss Olympic Forum

09.05.2019

Congress Centre Interlaken

Main National Partners



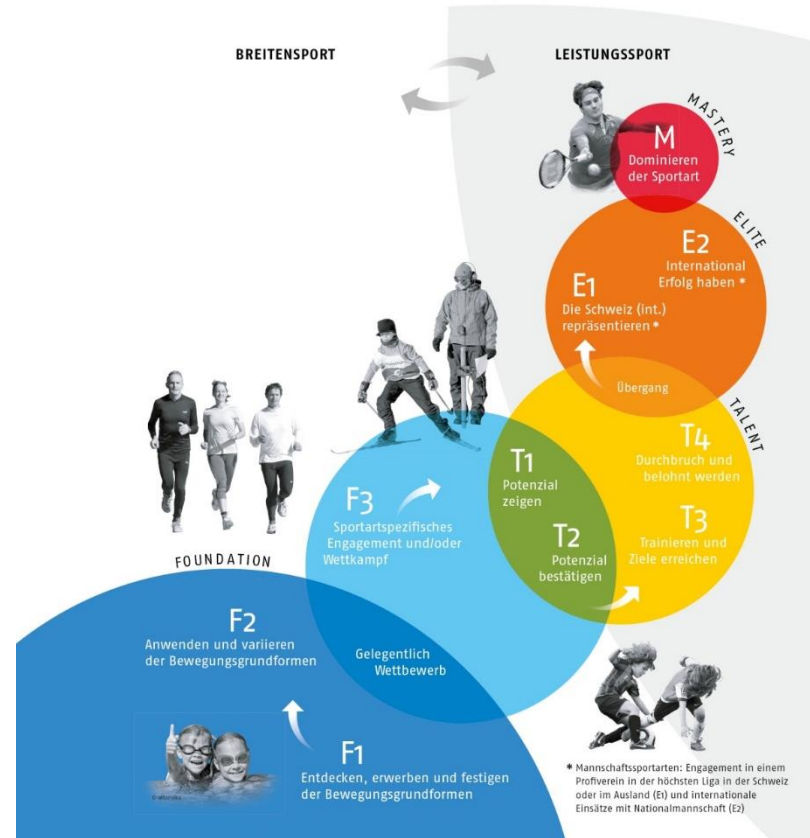
Premium Partners



# «FTEM Schweiz» verfolgt drei Hauptziele

1. Koordination und Systematik der Sportförderung verbessern
2. Niveau im Leistungssport steigern
3. Menschen lebenslang im Sport halten

# Gesamtübersicht 10 Phasen



# Foundation (F1, F2, F3)

## Foundation

Phase	Schlagwort	Kurzbeschreibung
F1	Entdecken, Erwerben und Festigen der Bewegungsgrundformen	Das Augenmerk liegt auf dem freudvollen Erwerben und Festigen von grundlegenden Bewegungsgrundformen, dem Entdecken von Elementen (z.B. Wasser) und dem Umgang mit Geräten.
F2	Anwenden und Variieren der Bewegungsgrundformen	Die Bewegungsfähigkeiten und -fertigkeiten werden durch das Anwenden und Variieren der Bewegungsgrundformen erweitert.
F3	Sportartspezifisches Engagement und/oder Wettkampf	Sporttreibende engagieren sich nun in einer Sportart, indem Fähigkeiten und Fertigkeiten trainiert werden, welche zur Wettkampfteilnahme verhelfen können.

# Talent (T1, T2, T3, T4)

Talent

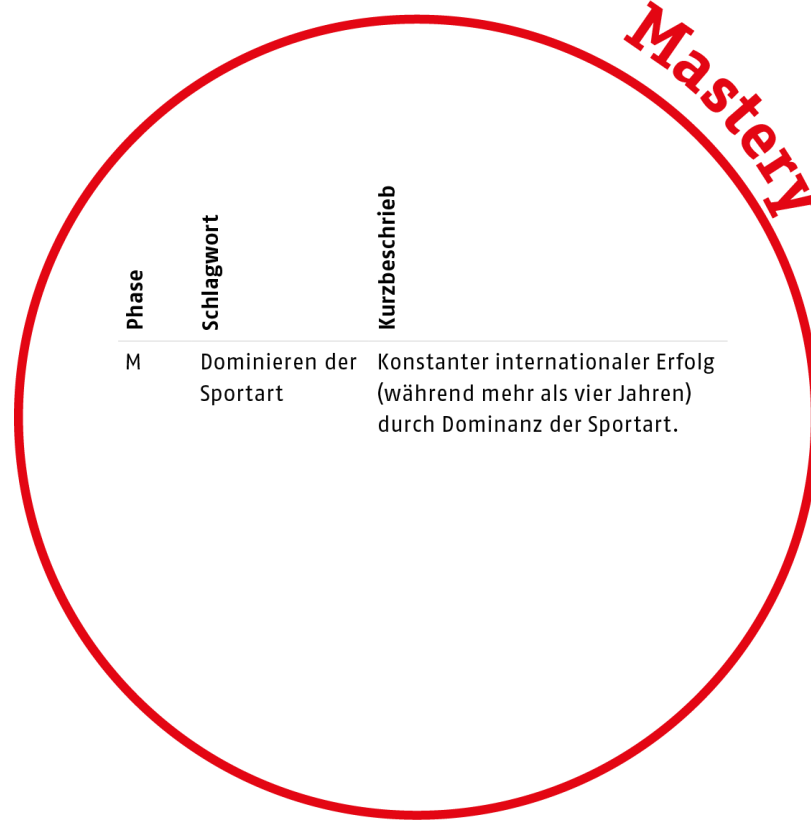
Phase	Schlagwort	Kurzbeschreibung
T1	Potenzial zeigen	Talente werden aufgrund ihrer besonderen Fähigkeiten und Fertigkeiten erkannt, die sie im physischen und psychischen Bereich zeigen und die ein Hinweis auf mögliche zukünftige (Höchst-)Leistungen sind.
T2	Potenzial bestätigen	Potenzial bestätigen, indem es aufgrund nationaler Kriterien überprüft wird.
T3	Trainieren und Ziele erreichen	Training intensivieren und stärkeres Engagement, um höhere Ziele zu erreichen.
T4	Durchbruch und belohnt werden	Anschluss an die nationale Spitze schaffen und sich gegenüber der Konkurrenz durchsetzen.

# Elite (E1, E2)



Phase	Schlagwort	Kurzbeschreibung
E1	Die Schweiz (international) repräsentieren	Herausragende Leistungen erbringen, um den Anschluss an die internationale Spitze zu schaffen oder in einer Profiligena spielen zu können.
E2	International Erfolg haben	Erfolgreiche Teilnahme an internationalen Wettkämpfen und Gewinn von Medaillen oder Diplomen.

# Mastery (M)



# FTEM-Poster der ASG (neu Swiss Golf)



swiss olympic MEMBER

## FTEM KONZEPT UND ASG-LEITLINIEN

für die Entwicklung eines Golfjuniors vom Einsteiger bis zum Professional



	FOUNDATION Entwicklung im Golfsport			TALENT Entwicklung im Golfsport und im ASG Elitekader				ELITE ASG Elitekader und privates Team		MASTERY Privates Team
	F1	F2	F3	T1	T2	T3	T4	E1	E2	M
<b>FTEM PHASEN</b>	FOUNDATION			TALENT				ELITE		MASTERY
<b>ENTWICKLUNGSTUFEN</b>	Einsteiger der Basisebene, des Sportschulung und der ersten Schritte. Die ersten Schritte der Entwicklung sind die ersten Schritte der Entwicklung. Die ersten Schritte der Entwicklung sind die ersten Schritte der Entwicklung.			Der Junior entscheidet sich für Golf und beginnt, sein Talent zu entwickeln. Der Trainingsschwerpunkt liegt auf der Verbesserung der Technik und der Vorbereitung auf die Anforderungen der Eliteebene.				Intensives Training, um in der eigenen Alterskategorie der Elite zu sein. Die Intensivtrainingen sind die ersten Schritte der Entwicklung der Elite.		Sich in der professionellen Welt zu etablieren. Die ersten Schritte der Entwicklung sind die ersten Schritte der Entwicklung.
<b>STUNDEN PRO WOCHE</b>	2	4	6	8-10	10-12	12-16	16-18	18-20	20-22	22 oder mehr
<b>TOTAL DER WICHTIGSTEN STUNDEN GOLF + FITNESS (10 WOCHE)</b>	300	500	600-800	700-800	900-1100	1200-1500	1500-1700	1700-1900	1900-2100	2100 oder mehr
<b>GEREICHENDE STUNDEN</b>	300	500	7000	7000	7000	4500	5500	9000	9000	9000
<b>PROBIEREN DER TURNIERE</b>	1. Kleine Turniere / Einzel oder in kleineren Teams	2. Regionale ASG Turniere	3. Nationale ASG Turniere	4. Internationale ASG Turniere	1. Regionale ASG Turniere	2. Nationale ASG Turniere	3. Internationale ASG Turniere	4. ASG Elitekader	1. Internationale ASG Turniere	2. Nationale ASG Turniere
<b>TURNIERE (JAHRE UND WAGEN)</b>	0	<5	5-15	15-20	20-25	25-30	30-35	35-40	40-45	45-50
<b>SPIELERLEBEN (GOLF + FITNESS + ANDERE SPORTARTEN)</b>		Platzierung (P)	HCP 200 HCP 150	HCP 100 HCP 50	HCP 50 HCP 40	HCP 30 HCP 20	Score Average 7.0 Score Average 6.0	Score Average 7.0 Score Average 6.0	Score Average 7.0 Score Average 6.0	Score Average 7.0 Score Average 6.0
<b>SWISS OLYMPIC CARD</b>	Nein	Nein	Nein	Ticket Card Regional	Ticket Card Regional oder National	Ticket Card Regional oder National	Elite oder Bronze	Elite oder Bronze	Bronze oder Silber	Silber oder Gold
<b>VERANTWORTLICHE IN DER SPORTLICHEN ENTWICKLUNG</b>	Eltern und Verwandte	Golfclub und Junior Captain	Golfclub und Junior Captain	Golfclub und Junior Captain	ASG Elitekader	ASG Elitekader	ASG Elitekader	ASG Elitekader und/oder Ausbildungsinstitut	ASG Elitekader und/oder Ausbildungsinstitut	ASG Elitekader und/oder Ausbildungsinstitut
<b>ALTERSKATEGORIE</b>	U8	U10	U12	U14	U16	U18	U19	U20	U21	U22
<b>SCHUL- UND BERUFSEBEN</b>	Primarschule	Primarschule	Primarschule	Sekundarschule I (Oberschule)	Sekundarschule I (Oberschule)	Sekundarschule II oder Lehre (Oberschule)	Sekundarschule II oder Lehre (Oberschule)	Sekundarschule II oder Lehre (Oberschule)	Sekundarschule II oder Lehre (Oberschule)	Sekundarschule II oder Lehre (Oberschule)





# FTEM-Poster der ASG (neu Swiss Golf)

<b>STUNDEN PRO WOCHE</b>	GOLF	Aus Freude	2	6
	FITNESS UND ANDERE SPORTARTEN	Möglichst viele Sportarten	4	4
<b>TOTAL DER JÄHRLICHEN STUNDEN GOLF + FITNESS (50 WOCHEN)</b>		Je nach Motivation	300	500
<b>GESAMTSTUNDEN</b>		Je nach Motivation	600	1'600
<b>PRIORITÄTEN DER TURNIERE</b>		! KEINE Turniere ! Freude steht an oberster Stelle	Juniorenabteilung des Golfclubs	1. Junioren Clubturniere 2. Regionale ASG Juniorenturniere 3. Clubturniere 4. Nationale ASG Juniorenturniere
<b>TURNIERE/JAHR OM &amp; WAGR</b>		0	<5	5-15
<b>SPIELNIVEAU (HCP / SCORE AVERAGE)</b>	F		Platzreife (PR)	HCP 28.0
	M			HCP 24.0
<b>SWISS OLYMPIC CARD</b>		Nein	Nein	Nein

Welche Kompetenzen und Werte müssen in den verschiedenen Schlüsselbereichen und Phasen von FTEM berücksichtigt, erlernt und gefördert werden?

- Inhalte
- Fördergefässe (Ausbildungen, Programme, Planungen, Wettkämpfe)
- Rolle der Partner (Verband, Verein, Trainer, Eltern, Schule/Arbeitgeber)
- Andere Mittel?

# Beispiele für Golf

F3	Golf Etikette erlernen und während Turnieren anwenden	Der Athlet lernt die geschriebenen und ungeschriebenen Verhaltensregeln kennen und befolgt diese an Turnieren.
T4	Anti-Doping Handlungswissen erwerben	Der Athlet kenn seine Rechte & Pflichten in Zusammenhang mit Anti-Doping (Medis, Supplemente, Kontrollablauf, internationale Wettkämpfe)



Bild: Keystone